

Reise nach West-Sibirien im Jahre 1876.

Auf Veranstaltung des Vereins für die deutsche Nordpolarfahrt zu Bremen
unternommen von Dr. O. Finsch, Dr. A. Brehm und Karl Graf von
Waldburg-Zeil-Trauchburg.

Wissenschaftliche Ergebnisse.

Wirbelthiere.

Bearbeitet von

Dr. Otto Finsch,

Mitglied der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

(Vorgelegt in der Versammlung am 7. Mai 1879.)

III. Kriechthiere und Lurche.

Ich brachte 154 Exemplare in 10 Arten heim, die abgesehen von einigen Localitäten nichts Neues bieten.

Pholidota.

1. *Testudo Horsfieldii* Gray. — Peters, l. c. p. 736.

Ich erhielt nur ein einziges Exemplar dieser interessanten Landschildkröte und zwar am 8. Mai am Sassyk-Ala-Kul, obschon die Art im Seengebiet häufig sein soll. Professor Slovzoff besitzt sie vom Balchasch-See.

2. *Phrynocephalus helioscopus* Pallas. — Peters, l. c. p. 736.

In der Steppe am Ala-Kul (9. Mai), sowie in der wasserlosen, fast wüstenartigen Steppe nördlich vom Nor-Saissan (3. und 4. Juni) war diese, durch ihre zart himmelblau und rosa gezierten Flecke ungemein zierliche Art recht häufig. Leider konnten wir ihrer Lebensweise keine Aufmerksamkeit widmen, obwohl dieselbe jedenfalls Interessantes bietet. So zweifle ich nicht, dass das Thierchen in selbstgegrabenen Höhlen unter der Erde lebt, denn ich sah sie häufig blitzschnell unter kleinen Erdhügeln verschwinden. Um dieselben fanden sich die kleinen Gewölleballen aus den Flügeldecken von Käfern (meist Dorcadien) bestehend, von denen diese Eidechsen sich offenbar nähren.

3. *Lacerta agilis* Linné. — Peters, l. c. p. 736. — Arkatberge, bei Semipalatinsk (4. Mai); Karakolfluss, Steppe (7. Mai); Steppe am Ala-Kul (8. Mai); am Dschasil-Kul im dsungarischen Ala-Tau (ca. 5000' hoch) (15. Mai); wasserlose Steppe nördlich vom Nor-Saissan (3. und 4. Juni).

Ich brachte eine grosse Anzahl der gewöhnlichen Eidechsen von den genannten Localitäten heim, welche verschiedene Varietäten repräsentiren, die vom Gebirge scheinen lebhafter gefärbt als die aus der Steppe.

4. *Eremias variabilis* Pallas. — Peters, l. c. p. 736. — Steppe am Sassyk-Ala-Kul (9. Mai); wasserlose Steppe nördlich vom Nor-Saissan (3. und 4. Juni).

In denselben Localitäten und anscheinend dieselbe Lebensweise führend als Nr. 2, dabei noch häufiger als diese.

5. *Elaphis dione* Pallas. — Peters, l. c. p. 736; Strauch, Die Schlangen des russ. Reichs p. 83. — Unsere Kosaken erschlugen zwischen Urdschar und Bakti, nahe der chinesischen Grenze, ein Exemplar dieser von ihnen und den Eingebornen als giftig betrachteten Schlange. — Nach Strauch westlich vom Thale der Wolga (Sarepta, Zarizin) weit über das gemässigte Asien bis zum Amur und Japan verbreitet. Schrenk erhielt sie im Ala-Tau und bei Bakti; Gebler bei Barnaul.

6. *Vipera berus* Linné. — Peters, l. c. p. 736; Strauch, Die Schlangen des russ. Reichs p. 207.

Während unseres halbtägigen Aufenthaltes in Smeinogorsk (Schlangenberg) wurden uns von Hüttenarbeitern wohl ein Dutzend Kreuzottern lebend

gebracht; der Ort führt also noch heut seinen Namen mit Recht. Die Leute fingen die Ottern mit der Pelzmütze und wussten sie dann sehr geschickt im Nacken mittelst eines gespaltenen Stöckchens festzuklemmen. Die Exemplare unterscheiden sich übrigens in nichts von westeuropäischen. Wohl die weit verbreitetste Giftschlange, welche, nach Strauch, von der atlantischen Küste der pyrenäischen Halbinsel bis auf Sachalin vorkommt, südlich in Asien bis zum 42. Grad, in Italien bis zum 38. Grad, nördlich in Lappland (Quickjok) bis zum 67. Grad. — Ausser der genannten Localität trafen wir sie sonst nicht in Sibirien, obwohl sie wahrscheinlich auch am Ob vorkommt.

7. *Halys intermedia* Strauch. — Peters, l. c. p. 736; Strauch, Die Schlangen des russ. Reichs p. 245.

Unter den in Smeinogorsk erhaltenen Kreuzottern befanden sich auch ein paar, welche Professor Peters als zu dieser Art gehörig bestimmte. Nach Strauch würde die Art bisher nur in Ost-Sibirien nachgewiesen sein und im Gouvernement Irkutsk ihre Westgrenze finden, während die eigentliche *Halys*-Schlange (*Trigonocephalus halys* Pall.) in den von uns durchreisten westlichen Steppengebieten häufig sein soll.

Batrachia.

8. *Rana temporaria* Linné. — Peters, l. c. p. 736.

Am 10. Juli fing ich einen sehr jungen Frosch bei Sarai-Gor am unteren Ob; ein paar andere, ebenso kleine am 15. September bei Novija, ebenfalls am unteren Ob, etwa 63½ Grad nördl. Br. — Doch versicherten die Colonen am Ob, dass Frösche hier ungemein häufig seien.

9. *Bufo vulgaris* Laurenti. — Peters, l. c. p. 736.

Am 13. Mai erhielt ich ein grosses Exemplar dieser Kröte bei Alexandrovsk oberhalb Siranovsk im Thale der Buchtarma, Altai. Sonst nirgends von uns gesehen oder erlangt.

10. *Bufo viridis* Laurenti. — Peters, l. c. p. 736. — Karakol, hinter Sergiopol (7. Mai); bei Lepsa im Ala-Tau (14. bis 16. Mai).

Die eigenthümlichen Stimmlaute hörten wir in der Paarungszeit öfters in den Lachen und Tümpeln der Steppe.